

I. Der Prinzenraub.

Friedrich der Streitbare, welcher den 5. Januar 1428 starb, hinterließ vier Söhne. Namens: Sigismund, Heinrich, Friedrich d. Sanftmüthige und Wilhelm III., die das vom Vater geerbte sächs. meißnische Land gemeinschaftlich verwalteten. Nachdem aber Sigismund den geistlichen Stand erwählte, Bischof zu Würzburg wurde; Heinrich 1436 und ihr Vetter, Landgraf Friedrich v. Thüringen, der Friedfertige genannt, 1440 ohne Erben starb, und Thüringen daher an Meissen kam, unternahmen Friedrich und Wilhelm den 10. Septbr. eine Theilung, so daß Wilhelm, Thüringen und die Hälfte des Osterlandes, Friedrich, die Markgraffschaft nebst den zur Kurwürde gehörigen Ländern allein, Freiberg aber und die Bergwerke gemeinschaftlich, durch das Loos erhielten. Allein Wilhelm III. auf Anstiften seiner vertrauten Rätthe: Bussse zu Dornburg, Bernhardt von Kochberg zu Wachsenburg, Friedrich von Witzleben zum Wendelsteine, Bussse, Apel und Bernhardt v. Bixthum zu Rosla und Thanrode, war mit der Theilung nicht zufrieden. Ein Vergleich, welchen Friedrich